

Gesamtausgabe 2019/20

Juni 2020

# Jungfernzwinger & Co

Die Schülerzeitung des Hilda-Gymnasiums



**Kursarbeiten  
schreiben in  
Zeiten von  
Corona und  
Bäume pflanzen  
im Wald**

# Inhalt

3 Vorwort

## **Hilda intern**

4 Umwelt-AG: Pflanzaktion – Ökosystem Wald  
14 Die Baumpflanzaktion der 7. Klassen  
17 Das HiMa – Unterstufenturnier 2020  
18 Abi 19

## **In die Welt**

24 Fridays for Future in der Coronakrise  
25 Neolab M1 Smartpen  
27 Google  
28 Wer war Pestalozzi?  
29 Unser Alltag ohne Elektronik  
31 Der Brand von Notre-Dame  
33 Wie werden schon verstorbene Schauspieler in Filmen animiert?

## **Sport und Spiel**

34 Minecraft  
37 Gaming Guide für den ETS2

## **Kulturecke**

38 Die rätselhafte Parfümflasche  
43 Zuganglück in Stuttgart  
45 Ein Traum  
47 Wie geht es in der Geschichte von „Sungs Laden“ weiter?  
50 Moderne Version von Hänsel und Gretel  
52 Als Mann und Frau geschaffen  
54 BTSxArmy

57 Impressum

## Vorwort

Liebe Hilda-Schülerinnen und -Schüler, unsere Schülerzeitung erreicht euch diesmal über den Webuntis-Messenger, wird aber auch auf der Hilda-Homepage hochgeladen. Diesmal sind Artikel über unsere Umwelt-AG und ihre Baumpflanzaktionen dabei, aber auch Informationen über den „Wunderstift“ Neolab oder Minecraft. Wer gerne Geschichten schmökert, für den gibt es einen spannenden Krimi rund um eine Parfümflasche und weitere Kurzgeschichten.

Wenn ihr eigene Texte (z. B. Geschichten), selbst gemalte oder fotografierte Bilder in der Schülerzeitung veröffentlichen wollt, könnt ihr diese gerne an [Weber@hilda-gymnasium.org](mailto:Weber@hilda-gymnasium.org) senden oder in mein Fach legen lassen. Die Redaktion freut sich über eure Beiträge!

Und nun wünsche ich euch viel Spaß beim Lesen!



<https://pixabay.com/de/lesen-buch-jungs-bildung-sitz-2799818/>

## **Umwelt-AG: Pflanzaktion - Ökosystem Wald**

Am 3.3.20 hat die Klasse 8.1 in Begleitung von Herrn Dengel und Frau Kurz, Leiterin der Umwelt-AG, an einer naturschützenden Aktion teilgenommen, bei der die Schüler und Schülerinnen 2-3 Jahre alte Lärchen eingepflanzt haben, die nun viele Jahrzehnte dort wachsen sollen.

Grund dieser Aktion ist es, dem Aussterben der Bäume in Folge des Klimawandels entgegenzuwirken und die Sauerstoffproduktion voranzutreiben.

Aufgrund der momentanen Klimasituation neigen verschiedenste Baumarten dazu, abzusterben, und das hätte große Folgen. Deshalb gilt es, die sterbenden Bäume zu ersetzen und neue Bäume anzupflanzen, denn wenn der Klimawandel weiter voranschreitet, bleibt es ungewiss, welche Baumarten überleben werden.

Der Erhalt der Bäume ist wichtig, da deren Blätter (Blattgrün) CO<sub>2</sub> aufnehmen und als Abfallstoff O<sub>2</sub> abgeben. Diesen Vorgang nennt man auch *Fotosynthese*.

Wie sah also die Pflanzaktion genau aus?

Die Förster vom Waldgebiet Remstecken/ Kühkopf in Waldesch haben 650 Lärchen jungen Alters mitgebracht und ein Pflanzgebiet zur Verfügung gestellt, auf dem Löcher gebohrt wurden, damit die Schüler und Schülerinnen dort die jungen Lärchen einpflanzen konnten.



Die Lärchen wurden in Pflanzsäcke gepackt, da der leichte momentan herrschende Wind extrem schädlich für die Wurzeln ist, da diese sehr schnell austrocknen, wenn sie dem Wind ausgesetzt sind. Dafür sind die Pflanzsäcke als Schutz vor dem Wind da.



Alle Pflanzen werden im Abstand von 2 m in der Höhe und 1,5 m in der Breite gepflanzt, was  $3 \text{ m}^2$  entspricht.



Wenn der Abstand dann ausgemessen ist, werden die Bohrpunkte markiert und danach werden die Löcher gebohrt.



Dies geschieht entweder mit einem Erdbohrer mit Motor oder mit einem Erdbohrer mit Handantrieb.



Das entstandene Loch, in das die Pflanze reinkommt, sieht so aus:



Eingepflanzt werden die Lärchen dann so tief, damit die Wurzel im Boden ist und die Pflanze fest genug ist, um nicht umzufallen, aber auch noch hoch genug, damit die Pflanze vernünftig leben kann, ohne zur Hälfte mit Erde bedeckt zu sein.



Anschließend wird die Erde rund um die Pflanze mit dem Fuß festgetreten.



Nach dem anstrengenden Pflanzen kann man sich ruhig auch mal freuen.



Bei dem schönen Wetter hat es auch umso mehr Spaß gemacht.



Insgesamt wurden 333 Lärchen gepflanzt.



Und Herr Dengel hat auch noch einen sehr wichtigen Fakt über Rehe genannt.

„Wie ist der Vorname eines Rehs? - Kartoffelpü“



E. Lutz

## **Die Baumpflanzaktion der 7. Klassen**

Neben der Klasse 8.1, die die Baumpflanzaktion im Stadtwald Koblenz durchgeführt hat, engagierten sich auch die Klassen 7.1, 7.2 und 7.4 im Stadtwald Lahnstein und pflanzten dort mit dem Waldpädagogen Herrn Bausch-Weis und seinem Team Wildkirschen. Am letzten Schultag musste dann leider die Aktion mit der Klasse 7.4 früher abgebrochen werden, da die Schülerinnen und Schüler von der Schule wegen der unerwarteten Corona-Schulschließung zurückbeordert worden waren. Die Klasse 7.3 konnte die Aktion wetterbedingt nicht durchführen und wird das im Herbst noch nachholen. Initiiert wurden diese Baumpflanzaktionen von Frau Kurz, der Umwelt-AG und Herrn Knebel,

die zusammen mit Frau Both die Aktion auch vor Ort durchgeführt haben. Zur Vorbereitung der Pflanzaktion wurde auch mit Herrn Bausch-Weis eine Infoveranstaltung zum Thema Wald für alle Schüler in der Aula abgehalten.



Hier noch ein paar Eindrücke von dem Engagement der Klasse 7.4!





M. Kurz

# Das HiMa - Unterstufenturnier 2020



B. Dogan

# ***ABI 19***

---

Dieses Jahr haben die Abiturienten des Jahrgangs 2019 am 20.03.2019 den jährlichen ABI-GAG veranstaltet. Es begann im Eingang des S-Gebäudes, wo laut Musik lief, getanzt und geschrien wurde. Nach der 3. Stunde ging es dann ab in die Turnhalle. Dort wurden wir in Gruppen eingeteilt. Alle bis zur 8. Klasse mussten über den N-Eingang rein und alle ab der 9. Klasse mussten über die Kabinen hineingehen. Da eines der Mottos Krankenhaus war, wurden wir in die verschiedenen Abteilungen eines Krankenhauses eingeteilt, danach wurden wir aufgerufen und mussten gegen eine andere Station spielen. Auch die Lehrer mussten mitspielen. Es gab Spiele wie z.B. Tauziehen oder Kämpfen. Während der Spiele wurden immer wieder Bonbons geworfen. Allerdings sagten viele Schüler nach dem Teil in der Turnhalle, dass der vom letzten Jahr viel cooler war. Es gab mehr Spiele und mehr Chaos, z. B. in den Gängen und Klassenzimmern. Dieses Jahr war alles sauber, doch letztes Jahr lagen überall Blätter, die Stühle wurden aneinandergeschnitten. Man muss aber auch bedenken, dass es schon viel Arbeit ist, so etwas zu planen.

L. Blum



Die Lehrerinnen und Lehrer mussten die Luftballons zum Platzen bringen, da dort angeblich der Schlüssel zum Lehrerzimmer verborgen sein sollte. Natürlich fand sich der Schlüssel dann in einer Hosentasche eines Abiturienten.



Die Turnhalle ist während des Abigags proppenvoll!



Beim Tauziehen kommen die Lehrer ganz schön ins Schwitzen gegen die Schüler.



Frau Niemeyer und Herr Schenk kurz vor dem Kampf.



Jetzt geht es los.



Es wird dramatisch!



Sieg auf der ganzen Linie



<https://pixabay.com/de/photos/abitur-pr%C3%BCfung-schule-schriftlich-3240410/>

## In die Welt

### Fridays for Future in der Coronakrise

Das einzige Thema, das man gerade in den Nachrichten sieht, ist die Coronakrise. Alle reden davon und scheinen sich mit nichts anderem mehr zu beschäftigen. Auch die Politik hat, verständlicherweise, erstmal alles andere von ihrer Prioritätenliste gestrichen. Aber was ist mit dem Klimawandel? Der verschwindet ja nicht einfach, nur weil nicht mehr darüber geredet wird. Und was ist eigentlich mit Fridays for Future? Während Jugendliche auf der ganzen Welt vor ein paar Monaten noch demonstriert haben, ist das nun wegen der Covid-19-Pandemie und den deshalb verhängten Verboten von Menschenansammlungen unmöglich. Aber was jetzt? Der Klimawandel wartet nicht, bis diese Krise vorbei ist. Deswegen haben sich die Aktivistinnen und Aktivisten von Fridays for Future Aktionen überlegt, so dass dieses wichtige Thema nicht in Vergessenheit gerät. Zum Beispiel werden Lifestreams und Videokonferenzen organisiert, so dass der Protest zumindest virtuell weitergeht. Außerdem wird im Internet mit dem Hashtag #NetzstreikFürsKlima darauf aufmerksam gemacht. In Hamburg wurden auf dem Rathausplatz Schilder und Plakate auf den Boden gelegt, es fand also eine Demonstration ohne Menschen statt. Wichtig ist, dass wir jetzt und auch nach dieser weltweiten Krise weiter dafür kämpfen müssen, unseren Planeten zu retten, denn noch können wir das.

Hannah Willke

## Neolab M1 Smartpen

Der Neolab M1 Smartpen ist ein Stift wie jeder andere; zumindest auf den 1. Blick. Denn wenn man genauer hinsieht, kann man erkennen, dass er nicht nur ein normaler Stift ist, sondern viele andere Funktionen hat.

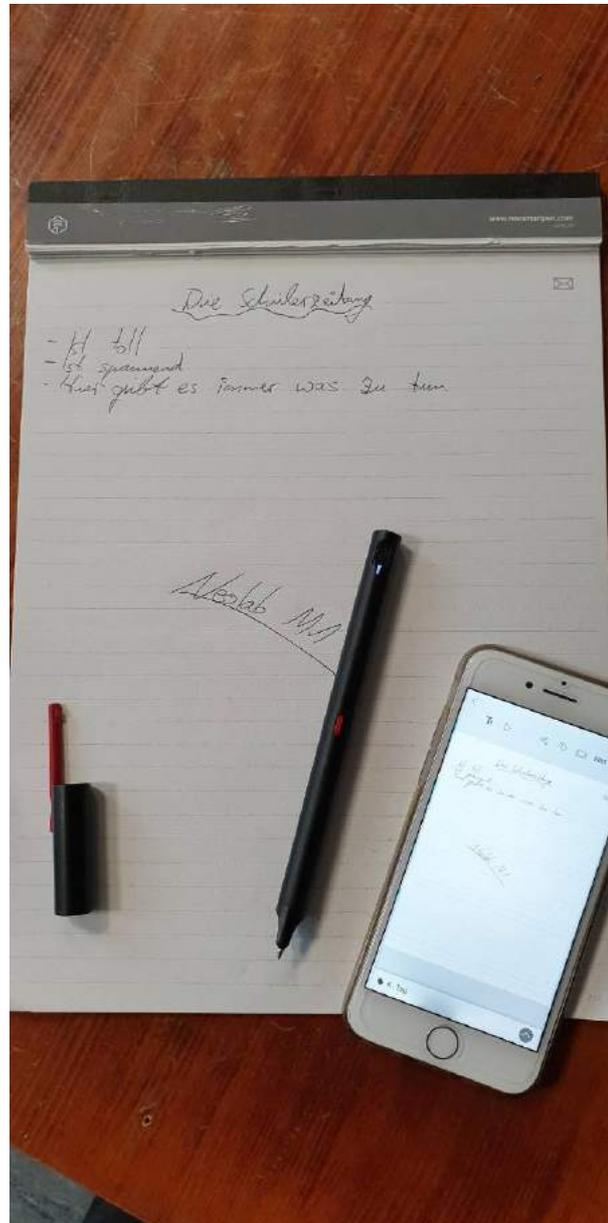
Wenn man ihn aufgeladen hat, kann man ihn via Bluetooth mit dem Handy, Tablet oder Computer verbinden und die neolabeigene App aufrufen.

Danach muss man den Stift nur noch verbinden und ist schon fast fertig.

Um die Funktionen des Stifts nutzen zu können, braucht man spezielles, mit einem Code versehenes Papier, welches der Stift zur Orientierung nutzt.

Sobald man den Stift auf das Blatt aufsetzt, wird in der App eine Seite erstellt und man kann live auf dem Bildschirm verfolgen, was man schreibt.

Falls man den Stift nicht mit dem Gerät verbunden hat, ist das gar kein Problem, denn der Stift verfügt über einen 100 MB großen, internen Speicher und zeichnet somit alles auf, was man geschrieben hat, und kann dies dann später übertragen, sobald wieder eine Verbindung besteht.



Der Stift zeichnet nicht nur auf, was man schreibt, um dies später anzuzeigen, sondern er zeichnet auch den Schreibverlauf auf, was bedeutet, dass man sehen kann, wann man was geschrieben hat. Man kann es quasi als Vorschau im Dokument abspielen.

Außerdem kann man alles, was man geschrieben hat, von der App automatisch in digitalen Text umwandeln lassen.

Während man schreibt, kann man oben rechts auf dem Papier das Email-Symbol anklicken, um den Seiteninhalt mit der App per Email zu versenden.

Wenn man ein Dokument abgeschlossen hat, kann man die Seite sperren und somit wird am Dokument nichts mehr verändert.

Am Dokument kann man im Nachhinein Sachen wie Farbe und Liniendicke für ausgewählte Bereiche anpassen oder auch Elemente ganz löschen.

Eine weitere Funktion, die sicherlich auch ziemlich praktisch sein kann, ist die, dass man mit verschiedenen Stiftbesitzern auf einem Smartboard alle Stifte verbinden kann und die Mitschriften aller anderen an das Smartboard projizieren. Somit kann man mitschreiben und mitlesen bei dem, was andere schreiben.

Außerdem kann man im Nachhinein in der App zu seinem Dokument ein Audio machen und es ans Dokument anheften.

Der Stift schaltet nach 10 Sekunden ohne Aktivität in den Energiesparmodus und wacht sofort auf, wenn man wieder beginnt zu schreiben. Wenn der Stift deaktiviert ist, kann man ihn entweder mit dem kleinen Knopf am Stift aktivieren oder man nimmt einfach die Stiftkappe ab und der Stift aktiviert sich von selbst. Zum Deaktivieren kann man auch wieder den Knopf kurz gedrückt halten oder die Stiftkappe einfach wieder draufsetzen.

E. Lutz

# Google

Google ist zu vielem nütze, du kannst zum Beispiel Bilder kopieren und verwenden. Benutze aber noch Urheberrecht nicht zu verletzen. Einstellungen anklicken, dann danach runterscrollen und wählen und dann je nach entsprechende Feld auswählen, zu nutzen oder weiterzugeben. Dann werden dir die Bilder angezeigt, die du verwenden darfst. Man kann damit seine Schulprojekte verbessern oder für sich privat ein paar Bilder speichern. Es helfen auch manche Webseiten, um seine Skills am Computer zu verbessern, z.B: "Quick, Draw! Feuer und Wasser". Falls ihr wütend oder mal gestresst seid, empfehle ich Google Mirror: <https://elgoog.im>



den Filter, um das  
Dazu muss man  
Erweiterte Suche,  
Nutzungsrechte  
Verwendung das  
also zum Beispiel frei

M. Görger



## **Wer war Pestalozzi?**

*Er studierte Theologie und Rechtswissenschaften!*

*Ohne Pestalozzi würden wir in der Schule vielleicht ALLE auseinandersetzen.*

*Er eröffnete auch eine „Armenschule“ (Um eine Schule zu besuchen, musste man früher viel Geld bezahlen!).*

*Er kam an viele Schulen und hat Reformen bewirkt, damit sich die Schülerinnen und Schüler in der Schule wohlfühlen können und (wie schon angedeutet) nicht mehr getrennt, sondern zusammensetzen!*

*Ich hatte die Ehre, an einer Grundschule gewesen zu sein, die seinen Namen trug!*

## Unser Alltag ohne Elektronik

Ich wachte auf und merkte, dass die Sonnenuhr kaputt ist! Ich weckte Mama und Papa und sagte: „Die Uhr ist schon wieder kaputt!“ Nachdem sie wieder repariert war, ging Papa Holz für den Herd hacken, damit ich meinen Tee trinken konnte! Als ich mich angezogen hatte, wollte ich zur „Schulkutsche“, aber ich sah am Horizont, wie die Kutscher versuchten, das abgegangene Rad zu reparieren! Also ging ich zu Fuß zur Schule!

Mit drei Stunden Verspätung bekam ich auch noch Ärger! Danach wollte die blöde Kerze an der Decke im Klassenraum einfach nicht angehen! Drei Streichhölzer waren schon abgebrochen! Beim 5. Streichholz hatte es endlich geklappt!



<https://pixabay.com/de/illustrations/schule-schulanfang-schulbeginn-1665537/>

Wie konnte es anders sein, musste ich natürlich noch über den Schulhof laufen, um Kreide und einen Schwamm vom Hausmeister zu holen! Er hatte eine Überraschung!

Er hatte eine Petroleumlampe!

Als ich zurückkam, war die Lehrerin über die Lampe sehr fröhlich!

Da ich zu spät zur Schule gekommen war, war sie natürlich auch schneller zu Ende.

Diesmal kam die Kutsche.

Es war zwar wacklig, aber es hätte schlimmer sein können!

Zuhause war der Ofen schon vorgewärmt.

Mama sagte: „Heute gibt es Ofenkartoffeln.“

Ich holte nach dem Essen ein Waschbrett und einen Kochlöffel.

Nun strich ich mit dem Löffel über das Brett.

Das klang lustig und hat Spaß gemacht.

Es klopfte an der Tür!

Es war der Postbote mit seiner Uniform!

Ich wünschte, man müsste nicht immer Zeitung lesen, um Informationen zu bekommen!

Am Abend spielten wir noch eine Runde „Mau-Mau“ beim Kerzenschein.

Danach ging es allerdings schon ins Bett.

D. Bottlies

# Der Brand von Notre-Dame



[https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Notre\\_Dame\\_on\\_fire\\_15042019-1\\_\(cropped\).jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Notre_Dame_on_fire_15042019-1_(cropped).jpg)

Am Montag, dem 15.04.2019, ereignete sich in Paris ein verheerender Brand. Die Kathedrale Notre-Dame brannte bis in den Morgen des 16.04.2019. Das historisch wertvolle Bauwerk in der Hauptstadt von Frankreich wurde teilweise zerstört. Der Brand wurde von den Rettungskräften auf den

hölzernen Dachstuhl begrenzt. Die Haupttürme, die Westfassade, die Wände des Mittelschiffs und der größte Teil des Deckengewölbes blieben weitgehend stabil. Der Brand wurde nach Ermittlungen durch einen Kurzschluss verursacht. Es werden höhere Kosten zum Wiederaufbau erwartet. Dies kann man aber nicht voraussagen.

F. Schlegel



[https://www.iha.com.de/ferienwohnungen-boot-paris/2k\\$y/](https://www.iha.com.de/ferienwohnungen-boot-paris/2k$y/)

## Wie werden schon verstorbene Schauspieler in Filmen animiert?

Egal ob Carrie Fisher oder andere Schauspieler, die schon verstorben sind, sie alle können mit Hilfe des Computers auf der Filmleinwand zu neuem Leben erweckt werden. Nur dank der neuen Computer Generated Imagery, kurz CGI, ist diese Animation möglich. Statisten tragen dann eine sogenannte CGI-Maske. Auf diese Maske werden dann Bilder und Gesichtszüge animiert. Aber auch Charaktere, die z.B. Fell oder Hörner besitzen, können nur über eine solche Maske animiert werden.

S. Than



<https://de.wikipedia.org/wiki/Computeranimation>

# Sport und Spiel

## Minecraft

In meiner Freizeit gehe ich gerne rudern, aber am Abend spiele ich gerne am Computer. Neben Simulationen wie Zugfahren spiele ich am liebsten Minecraft.

Minecraft ist ein sehr komplexes, aber dennoch einfaches Spiel, wo jeder seinen Gedanken und Visionen freien Lauf lassen kann.

Ich starte meinen PC und öffne das Game Minecraft.

Ich wähle die richtige Version aus und starte das Spiel. Hier ist zwischen Singleplayer oder Multiplayer zu entscheiden.

Mhhhh.... Multiplayer? Im Multiplayer kann ich mich mit meinen Freunden virtuell treffen und zusammen eine Welt gestalten. Dazu verabredet man sich auf einem Server, der auch gemeinsam angemietet werden kann.

Aber was ist Minecraft überhaupt? Minecraft ist ein Spiel, wo man mit Blöcken bauen kann. Man kann sagen, virtuelles Lego. Wie im richtigen Leben kommen hier verschiedene Charaktere zusammen und gestalten ihre eigene World.



<https://pixabay.com/de/illustrations/minecraft-minecraft-screenshot-2330079/>

Der eine kann super mit den Blöcken bauen, diese heißen Builder. Wieder andere kennen sich bestens mit Redstone aus. Unter dem Redstone kann man zwischen Strom und technischen Schaltungen auswählen und diese dann in der Welt verbauen. Trifft Strom auf Wasser, geht auch hier alles kaputt.

Es gibt Leute, die können sehr gut PVP spielen. Das ist eine Art Kampfmodus und wieder andere, die wollen Minecraft so schnell wie möglich durchspielen, diese heißen Speedrunner. Hier gibt es sogar vom Guinnessbuch anerkannte Weltrekorde. Die schnellste Zeit liegt im Moment bei 3 Minuten.

In Minecraft besteht jedoch nicht nur die Möglichkeit, seine eigene Welt zu bauen. Es gibt auch bereits gestaltete Welten. In diesen gestalteten Welten kann man verschiedene Spielmodi auswählen und spielen. Zum Beispiel Cores, Skywars, Bedwars und weitere.

Den Spielmodus Skywars beschreibe ich jetzt näher.

In diesem Spielmodus geht es eher ums Kämpfen. (PVP)

Ich gehe also auf einen öffentlich gehosteten Server und wähle den Spielmodus in dem Lobbysystem aus. Dadurch werde ich in eine neue Welt teleportiert. Dort warte ich, bis auch andere Spielteilnehmer dem Unterserver joinen, denn gemeinsam macht es mehr Spaß. Die Runde ist voll und es kann losgehen. Ein Countdown zählt runter und ich werde wieder auf eine neue Welt teleportiert. Nun bin ich auf einer kleinen Insel gelandet. Mitten im Viod. Dort gibt es Truhen mit Stuff (coolen Items), womit ich mich equippen kann. In der Mitte auf der großen Hauptinsel geht dann der Kampf los. Wir kämpfen mit unseren Items ums Überleben. Wer als Letzter lebt, gewinnt die Runde des Spielmodus.

Allgemein ist Minecraft ein vielfältiges und schönes Spiel mit Abwechslung und Anspannung. Dadurch ist es zu einem der erfolgreichsten Spiele der Welt geworden!

D. Staab



## Gaming Guide für den ETS2

### Einleitung

Hallo,  
das ist ein „Gaming Guide“, der dir Tipps und Tricks zum Eurotruck Simulator 2 zeigen soll!

### Kapitel 1

Wer kennt ihn nicht?

Der „Eurotruck Simulator 2“ ist wahrscheinlich einer der beliebtesten LKW-Simulatoren!

Doch man kann ihn auch noch besser machen, z. B. mit „DLCs“ (Downloadable Content = Erweiterungen) wie dem „Heavy Cargo DLC Pack“.

Dort ist unter anderem das „Special Cargo DLC“ enthalten.



Nun zum Wesentlichen: Es macht richtig Spaß und erfordert eine Menge Geschicklichkeit!

## Kapitel 2

In diesem Kapitel geht es um die Steuerung! Die hauptsächliche Steuerung besteht aus den Tasten W, A, S, D. Die Blinker setze ich so: rechts auf Keypad 3, links Keypad 1, Warnblinker Keypad 2. Die Rundumleuchte setze ich auf Position 1 (Pos1). Sonstiges zu diesem Thema gibt es nicht zu sagen!



Keypad

## Kapitel 3

Ich persönlich mag das Spiel sehr und spiele es sehr oft!

Aber Achtung, sobald ihr euren eigenen LKW gekauft habt, kommt man leicht ins Minus beim Ingame-Geld.

LKW kosten meistens um die 91.000\$ bis 190.000\$!

Allerdings gibt es jetzt das Spiel „On the road“!

Als Mod-Seite kann ich entweder

<https://modhoster.de> oder <https://ets2.lt/en> empfehlen.

D. Bottlies

## **Kulturecke**

### Die rätselhafte Parfümflasche

Schon wieder ein Anruf in der Polizeistation. Wahrscheinlich ein weiterer Mordfall.

Offizier Reiner Rost und sein Kollege Ralf Blitz machen sich auf den Weg zur Stuhlfahrtstraße. Als sie ihren Wagen vor der Nummer 44

parken und die aufgewühlte Frau am Straßenrand erblicken, gehen sie zur ihr. Hildegard ist der Name der Frau. Sie berichtet kurz, was passiert ist, während sie mit den Beamten zum Haus geht. Sie sagt, sie wäre die Vermieterin der Wohnung im ersten Stock. Die Lebensgefährtin von Hans Erfahrt, dem Mann, der bewusstlos in der Wohnung auf dem Boden liegt, steht verstört und in Tränen gehüllt neben ihrem Mann. Die Polizisten versuchen sie zu beruhigen und rufen den Notarzt, damit sich um den Mann gekümmert wird. Währenddessen untersucht Ralf Blitz das Zimmer etwas genauer.

Er ruft seinen Kollegen zu sich, als er sie entdeckt. Eine weitere Parfümflasche. Genau neben dem Mann auf dem Boden. Reiner Rost weiß nun genau, dass der Notarzt überflüssig ist. Der Mann ist tot. Wie alle anderen Fälle, bei denen eine Parfümflasche neben der Leiche entdeckt worden ist. Die Beamten wenden sich wieder der Frau zu, um sie zu fragen, ob sie etwas gesehen hat. Sie bejaht diese Frage mit einem Nicken. Die Kollegen schauen sich gegenseitig an, denn es ist die erste Zeugin überhaupt. Einige Tage später wird die Frau auf der Wache vorgeladen, um eine Aussage zu machen. Sie tut sich sehr schwer, denn der Tod ihres Mannes ist bloß wenige Tage her. Dann berichtet sie, dass sie sich im Zimmer nebenan befunden hat, als es geschah.

Sie hatte ein lautes Krachen gehört und dachte zunächst, ihr Mann hätte etwas umgestoßen. Aber er hatte sie nicht gerufen. Deshalb wäre sie skeptisch gewesen. Sie hatte laute Schritte hören können und schaute durch das Schlüsselloch von der Tür, die an das andere Zimmer grenzte. Eine riesige Gestalt war zu sehen, meint sie. Schwarz gekleidet. Damit beendet die Dame ihre Aussage, weil sie sich an nichts Weiteres erinnern kann.

Kurz darauf besprechen sich die beiden Polizisten und untersuchen auch den Fund des Parfüms aus der Wohnung des Opfers. Ein rotes Parfüm,

welches einen weiblichen Geruch hat. Das gleiche Parfüm wie bei den anderen Fällen.

Auf dem Etikett steht, wo es gekauft worden ist. Die Beamten machen sich auf den Weg zum Laden. Es ist ein kleiner Parfümladen im Familienbesitz. Eine ältere Dame empfängt die beiden freundlich, als sie in den Laden eintreten. Die beiden zeigen der Dame die Parfümflasche und fragen sie, ob jemand dieses Parfüm in letzter Zeit bei ihr gekauft hätte. Sie meint, dass selten Kunden dieses Parfüm kaufen würden und in letzter Zeit hätte es auch niemand getan. Enttäuscht verlassen die Polizisten den Laden und fahren wieder, aber beim Verlassen der Einfahrt sichten sie einen großen, dunkel gekleideten Mann. Sie fahren zurück und versuchen mit dem Mann zu sprechen. Er geht in den Laden und die Polizisten folgen ihm. Als sie hineingehen, verschwindet der Mann in dem Mitarbeiterbereich und bleibt dort für einige Minuten. Als er dann hinauskommt, hat er seine Dienstuniform angezogen. Die Beamten fangen an mit ihm zu sprechen und bemerken währenddessen, dass der Mann nach Damenparfüm riecht. Sie fragen diesen Mann ebenfalls, ob das Parfüm, welches sie dabei haben, in letzter Zeit hier eingekauft worden sei. Er meint, dass er einem Stammkunden ab und zu diese Sorte verkaufe. Er gibt den Beamten die Adresse vom Kunden.

Als sie bei der angeblichen Adresse ankommen, sehen sie ein kleines, einstöckiges und altes Haus mit einem Carport, worunter ein altes Cabriolet steht. Die Beamten klingeln an der Haustür, aber niemand öffnet ihnen, obwohl Licht brennt. Reiner sagt zu seinem Kollegen, dass er mal hinter dem Haus nachschauen geht. Nachdem Reiner nach einigen Minuten nicht wiedergekommen ist, geht Ralf auch hinter das Haus, um nach seinem Kollegen zu sehen. Er findet ihn nicht, aber auf der Fensterbank sieht er eine Parfümflasche. Sie ist rot. Da bekommt Ralf Panik und ruft nach seinem Kollegen. Dieser antwortet nicht. Er geht

zum Fenster und nimmt das Parfüm auf. Nachdem Reiner auch nicht auf die Funksprüche von Ralf reagiert hat, meldet Ralf die Geschehnisse beim Präsidium. Das Präsidium sagt, dass er zur Leitstelle zurückkehren soll und sie einen Suchtrupp und das Sondereinsatzkommando zum Haus schicken werden.

Als der Suchtrupp beim Haus antrifft, steht das Cabriolet nicht mehr an seinem Platz und das Haus ist leer. Einer vom Suchtrupp entdeckt aber einen Müllcontainer und beim Blick hinein erschreckt er. Reiner liegt tot in diesem Container und um ihn herum haufenweise Parfümflaschen. Als Ralf davon erfährt, ist er wütend und traurig. Er macht sich alleine auf den Weg, um das Cabriolet wiederzufinden – ohne Erfolg. Danach besucht er nochmal den Parfümladen und trifft dort auf die alte Dame und den jungen Mann, die gerade Parfüms in Regale einsortieren. Ralf fragt den Mann, ob der Stammkunde des roten Damenparfüms nochmal hier eingekauft habe, und der Verkäufer sagt ihm, dass der Kunde seit dem letzten Besuch der Beamten nicht mehr erschienen sei.

Enttäuscht verlässt Ralf den Laden und auf dem Weg zur Wache sieht er ein Cabriolet, welches dem anderen Cabriolet sehr ähnlich sieht. Es hat nur ein anderes Kennzeichen und zwei schwarze Streifen auf der Motorhaube. Er verfolgt den Wagen und gibt das Kennzeichen an die Leitstelle weiter. Diese sagt ihm, dass das Kennzeichen nicht vergeben sei, und damit ist er sich sicher, dass es das Cabriolet von vorhin sein muss. Ralf alarmiert die Leitstelle und diese verordnet Straßensperren im Umkreis von zehn Kilometern.

Als die Leitstelle nach 30 Minuten kein Cabriolet entdeckt hat, welches auf die Beschreibung passt, kontaktieren sie Ralf. Aber Ralf antwortet nicht. Die Leitstelle fordert einen Suchtrupp an, um Ralf zu finden.

Als sie in einer Straße mehrere Parfümflaschen entdecken, werden sie darauf aufmerksam und halten an. Es sieht wie eine Spur von

Parfümflaschen aus, die in eine Gasse führt. Der Trupp fährt in diese Gasse hinein, um der Spur zu folgen. Einer vom Suchtrupp entdeckt einen Polizeiwagen und eine darauf liegende Dienstuniform. Diese riecht nach Damenparfüm und der Trupp leitet die Informationen an die Leitstelle weiter. Der Suchtrupp versucht im Wagen nach Hinweisen zu suchen, aber die Tür lässt sich nicht öffnen, also versuchen sie es mit Gewalt. Als sich die Tür öffnen lässt, gibt es einen lauten Knall und der Wagen fliegt in die Luft. Der Täter hatte eine Bombe im Wagen platziert. Nun wurde aus einem psychopathischen Serientäter ein noch schlimmerer Massenmörder und alle Einsatzkräfte, die nicht bei der Explosion dabei gewesen sind, sind nun in allerhöchster Alarmbereitschaft.

Nachdem einige Tage vergangen sind, wird von einer Polizeistreife ein Cabriolet mit zwei schwarzen Streifen auf der Motorhaube entdeckt, welches neben einem Hotel geparkt ist. Sie alarmieren die Leitstelle darüber und diese lässt sofort das Hotel evakuieren, um das Schlimmste zu verhindern.

Eine Spezialeinheit untersucht das Cabriolet vorsichtig und stellt fest, dass keine Bombe vorhanden ist, aber dafür eine Kiste. In der Kiste befinden sich einige Parfümflaschen und sowohl die Kiste als auch das Cabriolet werden sichergestellt. Am nächsten Tag, als eine riesige Panik auf der Polizeistation herrscht, da niemand weiß, was der Täter als Nächstes vorhat, kommt auf einmal ein Mann in die Polizeistation hinein und trägt einen Mantel. Er meldet sich an der Information und sagt, er möge ein Geständnis ablegen. Der Beamte fragt den Mann, was das Geständnis wäre. Der Mann sagt nichts, aber er steckt die Hand in eine Tasche seines Mantels und nimmt einen Gegenstand heraus, den er auf die Ablage vor sich legt. Es ist eine rote Parfümflasche. Der Beamte schaut den Mann fassungslos an und dieser sagt, es tut ihm leid. Er

nimmt etwas aus seiner anderen Tasche heraus, was aussieht wie ein kleiner Kasten. Dann drückt er den Knopf auf dem kleinen Kasten und zieht den Mantel aus.

Er trägt Sprengstoff mit sich und darauf ist ein Timer zu sehen, der in acht Sekunden abläuft.

Der Mann wiederholt sich leise und sagt: „Es tut mir leid, ich habe das nicht gewollt.“

E. Lutz

Hier folgt nun ein ausgedachter Artikel über ein Zugunglück.

Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe unseres Journals! Wir halten Sie mit den aktuellsten Themen auf dem Laufenden!

## **Zugunglück in Stuttgart**

Am 32.04.2020 ereignete sich eine furchtbare Tragödie in einem Stuttgarter Zug. Das Schienenfahrzeug, das über 500 Menschen sicher an ihr Ziel bringen sollte, hatte mit technischen Störungen zu kämpfen. Der Chauffeur ignorierte diese jedoch zunächst, da er sie als nicht weiter schlimm ansah. Das wurde ihm dann jedoch zum Verhängnis, denn etwa eine Stunde nach den Warnsignalen, konnte er den Zug nicht mehr steuern. Er übersprang somit mehrere Bahnhöfe und war nicht in der Lage zu bremsen. Der nun sehr pragmatische Lokführer ergriff also Maßnahmen, um das Gefährt wieder unter Kontrolle zu bringen, scheiterte jedoch. Langsam geriet er in Panik und informierte schließlich auch die Fahrgäste, die vermutlich durch das Überspringen der Bahnhöfe schon mitbekommen hatten, dass etwas nicht stimmte. Doch

mit diesem, nun offiziellen Statement breitete sich große Panik aus. Im Zugrestaurant wurde sogar mit Gläsern und Tellern geworfen – es war ein einziges Chaos. Doch ein mutiger Teenager, der sich sehr für Züge interessierte und sich damit gut auskannte, da sein Vater bereits Lokomotivführer war, reagierte schnell, rannte ins Führerhaus und versuchte den Zug anzuhalten. Und er hatte Erfolg – dank seiner hervorragenden Kenntnisse, welche die des Führers weit übertrafen, gelang es ihm, den Zug zu stoppen und über 500 Menschen das Leben zu retten. Ein unfassbares Wunder, dank des 14-Jährigen war eine kurz bevorstehende Katastrophe verhindert worden und so sorgte er für



großes Aufsehen in den Medien. Der nun zum Star ernannte Retter äußerte sich bei einer Befragung wie folgt: „Es war wie in einem Actionfilm, das Schicksal aller Passagiere lag in

meiner Hand. Und trotz dieses enormen Drucks ist es mir aufgrund meiner ausreichenden Kenntnisse über Züge irgendwie gelungen, das Fahrzeug anzuhalten. Dafür sind mir jetzt tausende Menschen dankbar.“ Aufgrund des enormen Schocks wird der Fahrer seinen Job wohl zunächst nicht mehr ausüben können, jedoch zog er daraus auch eine wichtige Lektion fürs Leben: Keine Warnsignale ignorieren.

L. Heß

## Ein Traum

Es ist ziemlich früh am Morgen. Ich liege noch in meinem Bett, doch etwas stimmt nicht. Draußen schreit jemand, ich schlage meine Augen auf. Ich erschrecke, als ich aus dem Fenster schaue. Alles sieht anders aus, hunderte von Menschen haben sich versammelt. In der Mitte der Menschenmenge befindet sich ... das ist doch nicht etwa ...? Eine Guillotine! Das ist eine Hinrichtung! Wo bin ich hier gelandet? Was ist hier los? Ich renne zur Tür, doch als ich sie öffne, falle ich ins Nichts. Ich blinzele kurz und plötzlich schwebe ich im Weltraum. Ich bin umgeben von Planeten: Uranus, Venus, Neptun, Jupiter, ... Plötzlich schwebt ein Astronaut auf mich zu und schubst mich in Richtung Erde. Ich falle und falle, bis ich die Atmosphäre durchdringe. Ich schreie, bis ich merke, dass ich auf der Spitze des Eiffelturms stehe. Neben mir steht ein kleiner gedeckter Tisch, mit Croissants, Baguettes, Camembert und anderem Essen. Ohne zu überlegen, nehme ich mir ein Macaron. Als ich hineinbeißen will, zieht auf einmal ein Sturm auf. Ein Tornado kommt auf mich zu. Ich erkenne, dass es kein gewöhnlicher ist, denn er besteht nur aus Sand. Schon werde ich in den Wirbelsturm hineingezogen. Auf einmal ist alles ruhig. Und wieder einmal zucke ich zusammen, weil ich erkenne, was hier gerade geschieht. Ich liege in einem Sarkophag! Ich schaue noch kurz nach draußen in die heiße Wüste und auf die vielen Pyramiden, bevor ein Pharao kommt und einfach den Sarkophag schließt! Ich bekomme Panik, wie komme ich hier wieder raus?! Plötzlich

leuchtet neben mir eine Hieroglyphe auf. Sie wird immer heller.



<https://pixabay.com/de/photos/hieroglyphen-schriftzeichen-golden-484697/>  
<https://pixabay.com/de/photos/hieroglyphen-schriftzeichen-golden-484697/>

Das Licht blendet mich ... Ich kneife meine Augen zusammen ...  
„Aufstehen! Du kommst zu spät zur Schule!“ Jetzt reiße ich meine Augen auf. Meine Mutter öffnet die Jalousien, und das helle Tageslicht durchströmt mein Zimmer. Irritiert schaue ich auf meinen Wecker. Schon acht Uhr! Jetzt muss ich mich aber beeilen. Ich schreibe ja gleich eine Klassenarbeit in Geschichte!

M. Khouatria

Im Rahmen der Aktion „Koblenz liest ein Buch“ 2019 wurden in der Klasse 9.2 Auszüge aus dem Roman „Sungs Laden“ von Karin Kalisa bearbeitet.

In dem Roman geht es um die Situation vietnamesischer Gastarbeiter in der ehemaligen DDR. Der Schauplatz Berlin wird in märchenhafter Weise verwandelt. Eine der Hauptfiguren, Mings Großmutter Hien, erzählt während einer Schulfeier in der Aula einer Grundschule im Prenzlauer Berg ein zauberhaftes Märchen. Die Schüler und Schülerinnen der Klasse 9.2 erfanden neue Märchen. Hier ist eines.

## **Wie geht es in der Geschichte von „Sungs Laden“ am Ende des zweiten Kapitels weiter?**

Auch auf dem Weg zur Aula fielen Minh und seine Großmutter nicht weiter auf. Es wimmelte nur so von fremdländischen Personen, die sich in undeutlichem Gemurmel in fremden Sprachen unterhielten. Sie nahmen in der zweiten Reihe Platz und die Großmutter legte die Holzpuppe vorsichtig auf ihren Schoß. Der Direktor eröffnete mit einer kurzen Rede das Spektakel. Nach und nach traten anschließend die Kinder auf die Bühne und stellten die jeweiligen Kulturgüter ihres Landes vor.

Endlich war auch Minh an der Reihe und stellte sich neben seine Großmutter. Diese hielt die Holzpuppe ausgestreckt vor sich und begann, ein vietnamesisches Märchen von einem Holzfäller und seinen beiden Töchtern zu erzählen: Die jüngere Tochter war lieb und fleißig, während die ältere eitel und faul war. Trotzdem war die ältere Tochter der Liebling des Vaters und kam mit ihrer Faulheit immer durch. Der einzige

Makel, den beide Schwestern hatten, war eine riesige, schwarze Warze mitten auf der Stirn.



<https://pixabay.com/de/photos/m%C3%A4dchen-m%C3%A4rchen-rotk%C3%A4ppchen-wald-1510324/>

Eines Tages erkrankte der Vater und befahl seiner jüngeren Tochter, in den Wald zu gehen, um Holz zu sammeln. Dabei geriet diese immer tiefer in den fast undurchdringlichen Wald. Plötzlich vernahm sie ein lautes Jammern. Neugierig schlich sie sich heran und sah eine alte Frau, deren Henkel am Korb abgerissen war und deren Einkäufe weit verstreut auf dem Boden lagen. Schnell lief das Mädchen zu der Alten, sammelte die Einkäufe auf, packte sie in ihren eigenen Korb und fragte, ob sie ihr noch weiter behilflich sein könnte. „Ach Liebchen“, sprach die alte Dame. „Es wäre nett, wenn du mich nach Hause begleiten könntest, denn der Weg ist doch recht mühsam für mich.“ Gesagt getan. Die Alte bedankte sich herzlich bei dem Mädchen und informierte sie, dass sie einen

Wunsch frei hätte. „Vielen Dank, aber ich bin wunschlos glücklich. Das Einzige, was mich stört, ist diese hässliche Warze. Aber das lässt sich nun einmal nicht ändern,“ antwortete die fleißige Tochter und eilte nach Hause.

Als sie zu Hause ankam, starrten Vater und Schwester sie an. „Was ist los?“, wollte sie wissen. „Wo ist deine Warze geblieben?“, fragten die anderen. Schnell schaute sie in den Spiegel und staunte nicht schlecht, als sie ihre makellose Stirn erblickte. Sie erzählte ihren wissbegierigen Verwandten von der seltsamen alten Frau und dem Wunsch.

Am anderen Tag schlich sich die eitle, faule Tochter in den Wald. Sie nahm denselben Weg wie tags zuvor ihre Schwester und sie konnte alsbald schon von weitem das Jammern vernehmen. Sie marschierte hochmütig zu der alten Frau und als diese sie bat, ihr zu helfen, sagte sie nur: „Wie komme ich dazu? Hier könnten Schlangen auf dem Boden sein. Nein, das ist viel zu gefährlich.“ Die Alte bedankte sich und forderte das Mädchen auf, direkt wieder nach Hause zu gehen. Frohlockend machte sich diese auf den Weg. Zuhause aber blickten Vater und Schwester sie entsetzt an. „Was ist denn los?“ „Geh, und schau selbst in den Spiegel.“ Die faule Tochter erschrak über ihr eigenes Spiegelbild, denn statt einer hatte sie jetzt zwei Warzen auf der Stirn. Ihr Stolz, ihre Faulheit und ihr Hochmut lehrten sie eine Lektion, die sie nicht vergessen wird.

Während der Geschichte war es totenstill in der Aula gewesen, doch dann brach ein donnernder Applaus los. Minh war sehr stolz auf seine Familie und auf seine Herkunft.

Kathleen Marks



## Moderne Version von Hänsel und Gretel

Es war einmal in einem weit entfernten Land, da driftete Hänsel um die Ecke. Währenddessen kochte Gretel für ihre Familie. Nach dem Abendessen fuhr Gretel mit dem Aufzug in den 15. Stock des Miethauses, um ins Bett zu gehen.

Hänsel hatte zu dieser Zeit den Führerschein entzogen bekommen, da er in einer 50-er Zone 150km/h gefahren war. Dadurch musste er mit dem Bus nach Hause fahren! Zuhause machte er sich seinen Döner von gestern in der Mikrowelle warm.

Als er ebenfalls hoch in den 15. Stock gefahren war und schlafen wollte, hörte er seine Eltern durch den Lüftungsschacht reden. „Wir können Hänsel und Gretel nicht länger mit Tiefkühl-Pommes füttern!“, sagte die Mutter! „Wir müssen sie aussetzen.“ Hänsel lief zu Gretel und berichtete ihr sofort davon. Gretel sagte: „Ja, dann lass uns doch mit deinem „Porsche-GTI“ flüchten!“ „Ja, aber mir wurde der Führerschein entzogen!“, sagte Hänsel.

Nun fragte sich Gretel, wie das passiert war, aber ihr ging es mehr darum, wie sie schleunigst wegkommen konnten!

Am nächsten Morgen nahm der Vater Hänsel und Gretel auf dem Weg ins Büro mit und sagte, dass er sie ins Einkaufszentrum bringen würde, weil sie sich dort ja einfach mal umschauchen könnten. Z.B. nach Playmobil. Zur Mittagspause wolle er sie wieder abholen.

Hänsel und Gretel schauten sich im Einkaufszentrum um, dann warteten und warteten sie. Doch ihr Vater kam nicht zurück. Dann suchten sie ein Geschäft mit einem Schild, wo draufstand „Schängel (Jungen und Mädchen) in Sicherheit“!

Als sie ein solches Geschäft fanden und es betraten, bekamen sie Angst. Denn niemand war da. „Hänsel, was sollen wir denn jetzt machen?“, fragte Gretel. Auf einmal ging der Feueralarm an, jedoch nur in diesem Geschäft. Als sie das Geschäft verlassen und gerade umdrehen wollten, bemerkten sie ein Geräusch in der finstersten Ecke des Geschäfts. Es war eine Frau, die das Geräusch erzeugt hatte.

Sie sprach: „Kommt nur, meine Kinder, kommt, ich habe hier Slush-Eis für euch!“ Hänsel dachte sich: „Solange ich keinen Gehirnfrost bekomme, ist alles gut!“

Sie aßen und aßen, bis Hänsel so dick war, dass die Dame ihn einsperrte. Gretel fragte sich, was jetzt mit ihm passiert.

Immer wenn Gretel kochen musste, wunderte sie sich, wo die Frau mit ihrem alten Golf immer hinfuhr, und spionierte ihr nach. Sie fuhr zu der Tiefgarage des Kaufhauses. Gretel nutzte die Gelegenheit und ließ Hänsel frei.

Die beiden schnappten sich Gummis und Steine. Sie suchten die Frau und warfen sie damit ab, bis sie ohnmächtig war!

Gretel holte ihr neues Apple-Iphone raus und rief die Polizei! Sie bekamen 5000 € Belohnung und Hänsel seinen Führerschein! Außerdem

brachte die Polizei sie nach Hause zu ihrem Vater. Seine Frau hatte sich von ihm getrennt und war nun mit dem Nachbarn Herrn Mayer zusammen!

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann googlen sie noch heute!  
Ende!

D. Bottlies

## **Als Mann und Frau geschaffen**

*Im Religionsunterricht der Klasse 9 beschäftigten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Verhältnis von Mann und Frau nach der Paradieserzählung der Bibel. Sie gestalteten auch Bilder dazu.*

Auf meinem Bild sieht man einen Menschen mit zwei Gesichtern. Die eine Hälfte ist eine Frau und die andere Hälfte ist ein Mann. Das ist ein Gesicht, was mit Frau und Mann erschaffen wurde. Es soll darstellen, dass man nicht nur Frau oder Mann ist, man kann sozusagen beides sein. Man kann als Frau auch eine männliche Seite haben und andersrum genauso. Man kann als Mann geschaffen worden sein, aber lieber eine Frau sein. Deswegen habe ich dieses Bild gewählt.



O. Lange

# BTSxArmy

*Wie viele schon gesehen, gehört oder erfahren haben, ist eine K-Pop-Band namens **BTS** vom Jahre 2018 bis heute sehr erfolgreich.*



*Diese Südkoreaner werden immer berühmter.  
Ich habe bei ein paar ARMYS  
nachgefragt, welche Person sie am meisten mögen.*



*Mein Bias  
Chim Chim*



*meist beliebt  
Kookie*

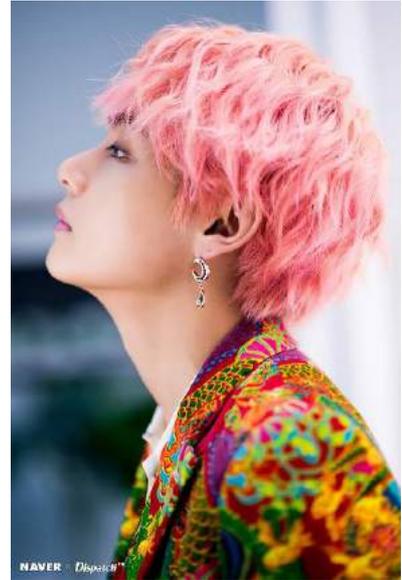


*guy who spits fire  
and has  
Swag  
Suga*



*am nettesten und  
süßeste*

*ist Taehyung*



A.Bajwa

# Impressum

## **Redakteurinnen und Redakteure:**

Asifa Noor Bajwa  
Lea Blum  
David Bottlies  
Belinay Dogan  
Matthias Görden  
Emilio Lutz  
Finn Schlegel  
David Staab  
Sebastian Than

## **Freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:**

Lucas Heß  
Melissa Khouatria  
Maria Kurz  
Olivia Lange  
Kathleen Marks  
Hannah Willke

## **Beratende Lehrerin:**

T. Weber

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel sinngemäß zu kürzen, zu zensieren oder zu verändern. Der Nachdruck ist verboten.